

Wann. Prievarianzentrum wird wieder in der Köln-Messe sein, auch dort wird erst ab 18 Uhr ausgezählt. Bis gestern waren 165 477 Briefwahlanträge eingegangen, derzeit liege man damit etwa 23 Prozent über dem Stand bei der letzten Wahl 2009.

20 288 Wahlberechtigte haben schon vor dem eigentlichen Wahltag die Direktwahl in Anspruch genommen, das sind 1320 weniger als vor fünf Jahren. „In den letzten Tagen bekommt dieses Angebot aber einen Zulauf“, erklärte Brigittie Herzartz von der Wahlorganisationsabteilung der Stadt.

kommen sind“, sagte Kahlen.

Am Abend werden zunächst die Erst-, dann die Zweitstimmen ausgezählt. 23 von den 1024 Stimmbezirken sind von IT.NRW für eine repräsentative Wahlstatistik ausgewählt worden. Die Wähler, die dazu gehören, erkennen das an einem Buchstaben, der rechts neben der „Nr. im Wählerverzeichnis“ erscheint. Das Wahlergebnis wird gewahrt. Stefan Brühl, stellvertretender Leiter der städtischen online-Dienste, betont, dass man die Ergebnisse detailliert über die städtische Internetseite verfolgen kann.

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)



**Wahlkampfendspurt:** Jürgen Trittin, Volker Beck und Bärbel Höhn (v.l.) bei der Kundgebung in der Schildergasse. (Foto: Beibasakis)

## Trittin räumt „Fehler der Vergangenheit“ ein

Grüne: Wahlkampfendspurt beginnt mit Kundgebung in der Fußgängerzone

Die Grünen haben gestern auf der Schildergasse den Wahlkampfendspurt eingeläutet: Bei der Kundgebung trafen die Kölner Direktkandidaten Berivan Armaz und Katharina Dröge, die NRW-Spitzenkandidaten Bärbel Höhn und Volker Beck, der ebenfalls in Köln um ein Direktmandat kämpft, sowie Spitzenkandidat Jürgen Trittin auf. Trittin hielt vor rund 100 Zuhörern eine einstündige Rede, in der er auch zu den Doppelte-Vorwürfen Stellung nahm. Er räumte Fehler der Partei in der Vergangenheit ein, lobte aber demonstrativ die parteinterne Aufarbeitung des Themas. Unter dem Motto „Drei Tage wach“ wollen die Grünen in den letzten Minuten eines Wahlernst kämpfen. (im)

## „Die Erinnerung ist weiterhin wach“



**Werner Völker** ist Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Wolgograd, die 1988 im Geist der Versöhnung gegründet wurde. Über ihre heutige Bedeutung sprach Christian Depepe mit dem Leiter des Evangelischen Jugendpfarramtes.

lich weniger bei den jungen Leuten als bei den älteren Menschen. Aber der Versöhnungsgedanke hat getragen und viele Begrünungen und Projekte ermöglicht, zum Beispiel mit ehemaligen Soldaten, Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern.

**Auf welchen Ebenen wird die Partnerschaft gepflegt?**

Einerseits auf der offiziellen Ebene der Städte, es gibt wirtschaftliche Beziehungen, den Austausch seitens der Verwaltungsakademie, auf sportlicher und kultureller Ebene – zurzeit ha-

ben wir einen Kinderzirkus aus Wolgograd zu Gast. Andererseits wird die Partnerschaft aber auch von Kontakten auf ganz privater, zwischenmenschlicher Ebene getragen.

**Wie fällt die Bilanz nach einem Vierteljahrhundert aus?**

Wir können sehr zufrieden sein. Es ist eine Städtepartnerschaft, die mit viel Leben erfüllt wird und unter deren Dach viele Hilfsprojekte initiiert wurden. Ein großes Projekt ist ein sozialer und medizinischer Hilfsdienst für frühere Zwangsarbeiter, der

2002 mit Mitteln aus Köln eingerichtet wurde und von, dem jährlich 300 Menschen in Wolgograd profitieren. Insgesamt sind in den zurückliegenden 25 Jahren Sach- und Geldspenden in Höhe von mehreren Millionen Euro nach Russland geflossen.

**Erschwert das politische Klima in Russland Ihre Arbeit?**

Eigentlich nicht: Finanzielle Unterstützung, die ausschließlich sozialen Projekten gilt, ist nach wie vor willkommen. **Der Lesben- und Schwulenver-**

## Partnerstädte: Buntes Fest für runde Jubiläen

Seit 25 Jahren unterhält Köln eine Partnerschaft zu drei Städten Wolgograd und Indianapolis. Aus diesem Anlass lädt Oberbürgermeister Rotters am Montagabend zu Empfang ins Rathaus. Die und andere Partnerschaftsjubiläen dieses Jahres werden morgen auch auf dem Städtepartnerschaftsfest im Kulturquartier am Neumarkt gefeiert. Im Rautenstrauß-Joachim-Museum, im Museum Schmitgen, im Innenhof und im VH Forum erwartet die Besucher von 10 bis 17 Uhr ein buntes kulturelles Programm. Außerdem stellen sich die Partnerschaftsvereine vor. (Gld)

*Kölnische Rundschau 20.9.2013*



Wann. Preiswanzentrum wird wieder in der Köln-Messe sein, auch dort wird erst ab 18 Uhr ausgezählt. Bis gestern waren 165 477 Briefwahlanträge eingegangen, derzeit liege man damit etwa 23 Prozent über dem Stand bei der letzten Wahl 2009.

20 288 Wahlberechtigte haben schon vor dem eigentlichen Wahltag die Direktwahl in Anspruch genommen, das sind 1320 weniger als vor fünf Jahren. In den letzten Tagen bekommt dieses Angebot aber erfahrungsgemäß noch enormen Zulauf“, erklärte Brigitta Herzartz von der Wahlorganisations der Stadt.

kommen sind“, sagte Kahlen.

Am Abend werden zunächst die Erst-, dann die Zweitstimmen ausgezählt. 23 von den 1024 Stimmbezirken sind von IT.NRW für eine repräsentative Wahlstatistik ausgewählt worden. Die Wähler, die dazu gehören, erkennen das an einem Buchstaben, der rechts neben der „Nr. im Wählerverzeichnis“ erscheint. Das Wahlgheimnis wird gewahrt. Stefan Brühl, stellvertretender Leiter der städtischen online-Dienste, betonte, dass man die Ergebnisse detailliert über die städtische Internetseite verfolgen kann.

www.stadt-koeln.de



**Wahlkampfendspurt:** Jürgen Trittin, Volker Beck und Bärbel Höhn (v.l.) bei der Kundgebung in der Schildergasse. (Foto: Beibasakis)

## Trittin räumt „Fehler der Vergangenheit“ ein

Grüne: Wahlkampfendspurt beginnt mit Kundgebung in der Fußgängerzone

Die Grünen haben gestern auf der Schildergasse den Wahlkampfendspurt eingeläutet. Bei der Kundgebung traten die Köhner Direktkandidaten Berivan Aymaz und Katharina Dröge, die NRW-Spitzenkandidaten Bärbel Höhn und Volker Beck, der ebenfalls in Köln um ein Direktmandat kämpft, sowie Spitzenkandidat Jürgen Trittin auf. Trittin hielt vor rund 100 Zuhörern eine einstündige Rede, in der er auch zu den Doppelte-Vorwürfen Stellung nahm. Er räumte Fehler der Partei in der Vergangenheit ein, lobte aber demonstrativ die parteinterne Aufarbeitung des Themas.

Unter dem Motto „Drei Tage wach“ wollen die Grünen für die letzten Minuten eines Wahlergebnis kämpfen. (im)

## „Die Erinnerung ist weiterhin wach“



**Werner Völker** ist Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Wolgograd, die 1988 im Geist der Versöhnung gegründet wurde. Über ihre heutige Bedeutung sprach Christian Deppe mit dem Leiter des Evangelischen Jugendpfarramtes.

lich weniger bei den jungen Leuten als bei den älteren Menschen. Aber der Versöhnungsgedanke hat getragen und viele Begegnungen und Projekte ermöglicht, zum Beispiel mit ehemaligen Soldaten, Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern.

**Auf welchen Ebenen wird die Partnerschaft gepflegt?**

Einerseits auf der offiziellen Ebene der Städte, es gibt wirtschaftliche Beziehungen, den Austausch seitens der Verwaltungsakademie, auf sportlicher und kultureller Ebene – zurzeit ha-

ben wir einen Kinderzirkus aus Wolgograd zu Gast. Andererseits wird die Partnerschaft aber auch von Kontakten auf ganz privater, zwischenmenschlicher Ebene getragen.

**Wie fällt die Bilanz nach einem Vierteljahrhundert aus?**

Wir können sehr zufrieden sein. Es ist eine Städtepartnerschaft, die mit viel Leben erfüllt wird und unter deren Dach viele Hilfsprojekte initiiert wurden. Ein großes Projekt ist ein sozialer und medizinischer Hilfsdienst für frühere Zwangsarbeiter, der

2002 mit Mitteln aus Köln eingerichtet wurde und von dem jährlich 300 Menschen in Wolgograd profitieren. Insgesamt sind in den zurückliegenden 25 Jahren Sach- und Geldspenden in Höhe von mehreren Millionen Euro nach Russland geflossen.

**Erschwert das politische Klima in Russland Ihre Arbeit?**

Eigentlich nicht. Finanzielle Unterstützung, die ausschließlich sozialen Projekten gilt, ist nach wie vor willkommen.

**Der Lesben- und Schwulenver-**

**band Deutschland (LSVD) hat gefordert, die Städtepartnerschaft von Homosexuellen in Russland auszusetzen.**

Das halten wir für den falschen Weg. Wir sollten stattdessen die Partnerschaft nutzen, um über das Thema im Gespräch zu bleiben. Wir sind inzwischen mit dem LSVD im Kontakt und suchen gemeinsam nach anderen Möglichkeiten, um die Betroffenen zu unterstützen und Menschen, die in Russland Verantwortung tragen, zum Nachdenken zu bewegen.

## Partnerstädte: Buntes Fest für runde Jubiläen

Seit 25 Jahren unterhält Köln eine Partnerschaft zu drei Städten Wolgograd und Indianapolis. Aus diesem Anlass lädt Oberbürgermeister Rotters am Montagabend zu Empfang ins Rathaus. Die und andere Partnerschaftsjubiläen dieses Jahres werden morgen auch auf dem Stadtpartnerschaftsfest im Kulturquartier am Neumarkt gefeiert. Im Rautenstrauß-Joel-Museum, im Museum Schmitgen, im Innenhof und im VH Forum erwartet die Besucher von 10 bis 17 Uhr ein buntes kulturelles Programm. Außerdem stellen sich die Partnerschaftsvereine vor. (Gld)

Kölnische Rundschau 20.9.2013

